

251.

Bischof Georg von Passau, Kanzler, gelobt dem Kurfürst Friedrich I., alle Lehnbriefe über das Kurfürstentum Sachsen umsonst auszustellen. Preßburg, 1423 Jan. 11.

Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5904. S. auf der Rückseite aufgedr., abgefallen.

5 *Gedr.: Horn 870 (nach Abschr.). — Ausz. Altmann I 384 Nr. 5446a.*

Anm.: Auf der Rückseite Exspiravit.

Wir Jorig von gotes genaden bischolff zu Passau, verbesser des erczbistums ze Gran, canczler ꝛc. bekennen —, das wir — hern Fridreichen dem eltern lanntgraven zu Düringen und margkgraven zu Meichsen — gelobt und versprochen haben, ge-
 10 loben und versprechen ym auch in kraft des briefs bey unsern gueten treuen in unserm und der canczley namen, wenne es darzue kumpt, das er seine lehen des herczogen-
 tûm und kûrfürstentûm zu Sachsen von — dem Romischen ꝛc. kunig enpfahen wirdet, das wir im dann alle lehenbrief und bestettigung, die das herczogtûm vorgeant
 anrûren werden, umbsunst geben und von der obgenanten canczley wegen nichts an
 15 in voderen oder nemmen wellen, an alles geverd und argen list. Mit urkund des briefs under unserm aufgedrucktem insigel versigelt. Geben zu Prespûrgk an montag nach der heiligen drey kunig tag — vierzehen hundert iar darnach in dem dreu und czwanczigistem iare.

252.

20 *König Sigismund erteilt dem Kurfürst Friedrich I. Vollmacht, mit den Hussiten und ihren Helfern zu verhandeln und, wenn sie im Unglauben verharren, gegen sie nach Gutdünken zu verfahren.* Preßburg, 1423 Jan. 11.

*Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5905. S. (Posse, Kaisers. II Tl. 13,3) an Perg.-str. (D). — Gleichz. Abschr. HHStA Wien K. Sigmunds Registraturbuch G Bl. 173 (W). — Transsumpt, dat. auf dem Schlosse zu Meißen 1437
 25 Apr. 22, aufgenommen auf Bitte Kf. Friedrichs II. durch Symon, Offizial der Propstei Meißen, und beglaubigt durch den kais. Notar Nicolaus Schulte, Pfaffe Magdeburgischen Stifts. Or. Perg. StA Weimar GA Urk. Nr. 427; S. an Perg.-str. — Cop. 1316 Bl. 72^b (Cop.)*

Gedr.: Horn 869 (nach Cop.). — Palacky, Urk. Beitr. I 279 (nach Or.). — Ausz. Altmann I 384 Nr. 5446.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des
 30 richs und zu Ungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien ꝛc. kunig bekennen —: Wann wir von angeborner gute allezeit dorezu geneigt seyn, unser gnad und miltikeit dahin zu breiten, damit fride der lande^{a)} behalden und der menschen blut vergiessung vermieden und vorkomen wirt, und wann die keczzer zu Behem, die man Hussen nennet, sich frevelich wider die heilige kirche, cristenglauben und uns als iren erbherren ge-
 35 seczt haben, die wir doch lieber mit unsern gnaden zum rechten wege und zu gehorsamkeit der heiligen kirchen und unser bringen, dann mit des swerdes gestrenkeit überwinten wolten, dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen haben wir dem hochgebornen Fridrichen dem elter landgraven zu Düringen und marg-
 graven zu Meissen — volle macht und gewalt gegeben und geben im in craft dises
 40 briefs, mit allen und iglichen edeln, banerherren, rittern, knechten und inwonern

252. a) zu Zusatz W.